

Erste AM Engagement Report 2017

Bericht zu den Engagement Aktivitäten der Erste Asset Management im
Geschäftsjahr 2016.



ERSTE ASSET MANAGEMENT

Die Erste Asset Management koordiniert und ist verantwortlich für alle Asset Management Aktivitäten der Erste Group. Die Erste AM verwaltet ein Vermögen von 59 Mrd. Euro (per 30.06.2017) in Österreich, Kroatien, Tschechische Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Davon werden über 4,5 Mrd. Euro nach strikten Nachhaltigkeitskriterien verwaltet.

Seit 2012 hat sich die Erste Asset Management dazu entschlossen eine aktivere Rolle für ihre Investoren bei Unternehmen einzugehen. Hierzu zählen, neben der Wahrnehmung unserer Stimmrechte, dem Besuch von Hauptversammlungen, auch der direkte Dialog mit Management von Unternehmen, das sogenannte Engagement.

INTEGRIERTES ESG MANAGEMENT DER ERSTE AM

Die Erste Asset Management hat ein integriertes ESG-Management System entwickelt, der allen nachhaltigen Einzeltitelfonds der Erste AM zu Grunde liegt.



Neben den ethischen Ausschlusskriterien und dem Erste AM ESG Rating (Best-in-Class Ansatz) spielt Engagement zusammen mit der Abstimmung bei Hauptversammlungen die dritte übergeordnete Säule unseres Nachhaltigkeitsprozesses.

Das Ziel unserer Nachhaltigkeitsengagement-Aktivitäten ist es, Unternehmen zu einer nachhaltigeren *Ausrichtung* ihrer Firmenpolitik zu bewegen.



VORWORT

Engagement wirkt

Von Christian Schön, Geschäftsführer institutionelles Kundengeschäft,
Erste Asset Management

Durchs Reden kommen die Leut' z'am. Diese Volksweisheit gewinnt an den internationalen Finanzmärkten an Bedeutung. Unter dem Schlagwort *Engagement* treten vermehrt Investoren in den direkten Dialog mit Unternehmen – auch abseits streng formalisierter Hauptversammlungen. Das Ziel: Veränderungen in Unternehmen durch direkten Kontakt mit den Verantwortlichen herbeizuführen. Die Erste Asset Management verfolgt diesen Ansatz seit 2012.

Europaweit 4200 Milliarden Euro in Engagement-Ansätzen

Allein im deutschsprachigen Raum hat sich das verwaltete Vermögen, das auf Engagement-Prozesse zurückgreift, im Jahr 2016 laut dem Forum Nachhaltige Geldanlagen auf 176 Milliarden Euro verdoppelt. Europaweit schätzte Eurosif 2015 dieses Volumen sogar auf 4200 Milliarden.

Diskrete Wege führen zum Ziel

Der Grund für diesen Anstieg: sogenanntes *Active Ownership*, also das Wahrnehmen von Eignerinteressen gegenüber dem Unternehmen, funktioniert. Werden Resolutionen (nachhaltiger) Investoren noch häufig vom Management bei der Hauptversammlung abgeschmettert, führen diskretere Wege eher zum Ziel. „Aktive Investoren“ wie Carl Icahn zeigen vor, wie selbst mit Minderheitsbeteiligungen massiver Einfluss ausgeübt werden kann.

Die Ziele nachhaltiger Engagements unterscheiden sich von Icahns. Statt kurzfristiger Wertsteigerung soll die langfristige Wertentwicklung des Unternehmens durch bessere Governance und Einbeziehung sozialer und ökologischer Faktoren gestärkt werden.

Gehör finden

Um den größtmöglichen Hebel für unsere Anliegen zu erzielen, schließen wir uns mit anderen Investoren zusammen. Aber auch mit minimalen Beteiligungen oder als Anleiherhalter lassen sich so Erfolge feiern. Unsere Erfahrung zeigt, dass selbst ein Millionstel der Aktien größter internationaler Konzerne ausreichen, um die Aufmerksamkeit des Managements und Zugang zu deren Experten zu erlangen. Die Bereitschaft die Ergebnisse solcher Dialoge publik zu machen ist dabei oft eine stärkere Waffe als die Investition selbst. Internationale Medien wie die Financial Times berichten regelmäßig, nachdem die Erste Asset Management namhafte Konzerne wie AB-Inbev oder Unilever in Folge unzufriedenstellender Antworten aus Ihrem Investmentuniversum ausgeschlossen hatte.

Manchmal bleibt nur der Ausschluss

Natürlich sind uns auch Grenzen gesetzt. Die Frage, ob ein Geschäftsfeld aufgrund ethischer Bedenken oder mangelnder Zukunftsfähigkeit eingestellt werden sollte, wird nicht allein auf unseren Zuruf entschieden. Wenn wir in diesem Fall stattdessen etwa Kohleminen ganz aus allen Publikumsfonds der Erste AM ausschließen, setzen wir dennoch ein Zeichen.

Die Frage, wie ein Unternehmen seinem Geschäft nachgeht, ist ebenso bedeutend. Dabei ermöglicht Engagement zukünftige Risiken für bestehende Investitionen zu reduzieren, neue Opportunitäten zu schaffen und die nachhaltige Ausrichtung unserer Investitionen zu stärken. Dies gilt selbst dann, wenn wir nicht mehr in ein Unternehmen investieren. Es entspricht unserem grundlegenden Verständnis, legitimiert durch unsere Kunden, soziale und ökologische Verantwortung einzumahnen, unabhängig davon ob wir ein unmittelbares finanzielles Interesse am Erfolg des Unternehmens haben. Wir sprechen z.B. weiterhin mit den (ausgeschlossenen) deutschen Autobauern BMW, Daimler und VW über Lösungen für den Abgasskandal.

Gerade für uns als nachhaltige Investoren ist dieses Werkzeug von unschätzbarem Wert. Dank der eingangs erwähnten Entwicklung der Volumina, kann sich kein Unternehmen mehr leisten wegzuhören.



INHALT

1. ENGAGEMENT-ANSATZ	5
2. ENGAGEMENTS UND UNTERNEHMENS DIALOGE 2016	7
2.1 Thematisches Engagement	7
2.2 Österreich-Engagement	11
2.3 Leader und Co-Leader in Engagement-Partnerschaften	12
2.4 Mittelbares Engagement durch externe Partner	14
3. ENGAGEMENTS UND UNTERNEHMENS DIALOGE IN 2016 – AUFLISTUNG	15
DISCLAIMER	25



1. ENGAGEMENT-ANSATZ

Der Engagement Ansatz der Erste Asset Management zielt darauf ab im direkten Dialog mit Unternehmen und im Namen unserer Kunden größtmögliche Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Management-Gebahrung zu erreichen. Dies ist einerseits ethisch motiviert. Andererseits müssen wir als nachhaltige Investoren auch daran arbeiten etwaige ESG-Risiken unserer bestehenden Investitionen zu minimieren und neue Chancen für unsere Kunden zu generieren.

Dabei agieren wir allerdings nur als Agenten unserer Kunden. Dies bedingt ethisch oder durch den Risikogedanken motivierte Interesse an greifbarer, nachhaltiger Veränderung mit einer möglichst schlanken Kostenstruktur zu verbinden.

Zu diesem Zweck haben wir unsere Engagement Strategie in vier Ansätze gegliedert:

Thematisches Engagement

In regelmäßigen Abständen greift die Erste Asset Management aus ESG-Perspektive relevante Themen auf und analysiert sie auf Basis der von den Research-Partnern zur Verfügung gestellten Daten. Dabei werden bis zu zehn Unternehmen bezüglich ihrer Herangehensweise und Zukunftsstrategie befragt. Dieser Ansatz ist eng mit dem ESG Letter der Erste AM, Erste Responsible Return, verbunden, in dem die Ergebnisse des thematischen Engagements veröffentlicht werden.

Österreich-Engagement

Als Marktführer in Österreich sieht sich die EAM verpflichtet, einen Schwerpunkt auf Unternehmen im Inland zu setzen. Dank ihrer Marktposition und Reputation kann die EAM einen effizienten Dialog mit Unternehmen führen. Der Engagement-Prozess wird gestartet, sobald regelmäßig stattfindende Analysen aufzeigen, dass ein Kontakt mit dem Unternehmen sinnvoll erscheint. Dadurch ist automatisch ein Fokus auf relevante Fragestellungen gewährleistet.

Engagement-Kooperation

Investoren, die in nachhaltige Produkte investieren, können durch die Bündelung ihrer Interessen ihren Einfluss auf Unternehmen verstärken. Entsprechend bieten sich Nachhaltigkeitsnetzwerke als Aggregationsplattformen an. Die Erste Asset Management sieht in diesem Ansatz eine Möglichkeit, fokussiert und mit einer hohen „Erfolgswahrscheinlichkeit“ zu agieren. Sie tritt immer wieder als Engagement-Leader auf, was bedeutet, dass sie Themen vorschlägt und Gruppenengagements miteitet. Die Auswahl der Themen und der Unternehmen wird mit dem jeweiligen Netzwerk abgestimmt.

Engagement durch externe Partner

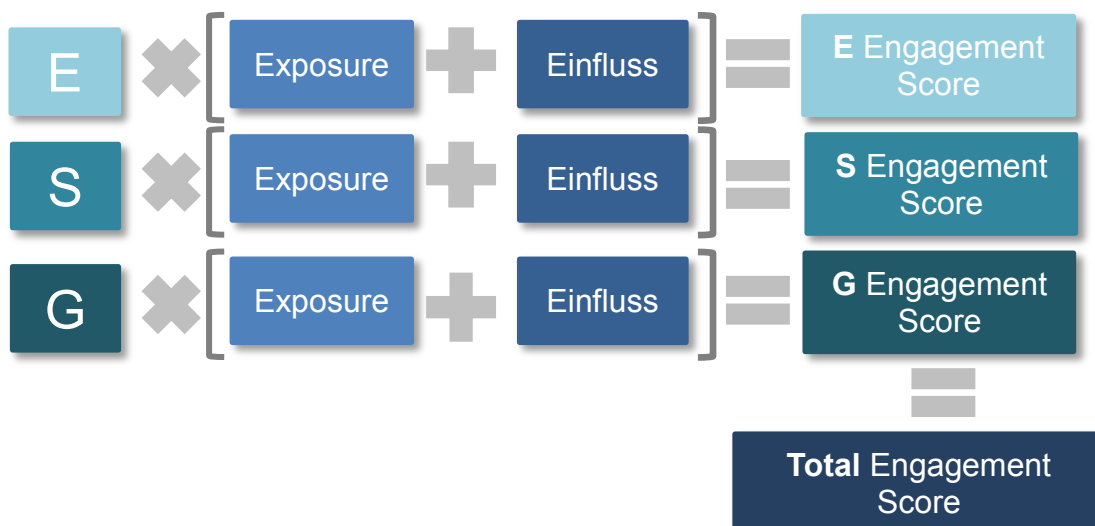
Diese Strategie besteht in der Einbindung eines spezialisierten externen Partners, GES (Global Engagement Service). Die Agentur bündelt Kapital von verschiedenen Investoren, wodurch die Chance erhöht wird, von Unternehmen als Partner auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. GES kontaktiert Unternehmen (insbesondere in Schwellenländern), sobald erkennbar wird, dass diese gegen Nachhaltigkeitsrichtlinien verstoßen. Dabei werden Themen wie Menschenrechte, Umwelt-, Gesundheits- & Sicherheitsmaßnahmen und Nachhaltigkeitsmanagement, Arbeitsrechte und Ethikfragen aufgegriffen.



Risikoeinschätzung als Grundlage unserer Engagements

Mit welchen Unternehmen in einen Dialog getreten wird, wird anhand unseres ESG Engagement-Modells entschieden.

Im Modell werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Risiken jedes Unternehmens berücksichtigt. Diese Einschätzung E, S & G Ratings werden anschließend mit einer Bewertung unseres investierten Kapitals und der Wahrscheinlichkeit eines Engagementerfolgs multipliziert. Die E-, S- & G- Scores können anschließend zu einem Engagement-Gesamtscore addiert werden. Je höher der Score desto wahrscheinlicher wird ein Engagement.



Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung sehen wir derzeit die Entwicklung, daß der Einfluss den wir auf ein Unternehmen erzielen können immer schwächer mit unserer tatsächlichen Exposure in Form von Investitionen zusammenhängt.

Aus diesem Grund treten wir ausdrücklich auch mit Unternehmen in Dialog, in die die ERSTE RESPONSIBLE Fonds aktuell nicht investiert sind. Dies betrifft insbesondere Unternehmen mit einem Rating knapp unterhalb der Investierbarkeitsschwelle, da bei diesen ein höheres Potential für positive Veränderungen erwartet werden kann, als bei bestehenden Nachhaltigkeits-Leadern.

Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in traditionelle Unternehmenskontakte

Neben diesen fokussierten Engagement-Ansätzen setzen wir auch darauf ESG-Themen zum Standardbaustein der laufenden Dialoge der Fondsmanager mit Unternehmensverantwortlichen zu integrieren. Dies erlaubt unseren Nachhaltigkeitsanspruch auf höchster Ebene zu plazieren und direkt auf oberster Entscheidungsebene für nachhaltige Veränderungen einzutreten.

Aus diesem Grund finden Sie auch die regelmäßigen Kontakte der Fondsmanager der ERSTE RESPONSIBLE Fonds und von der Erste AM nachhaltig gesteuerten Spezialfonds in der Liste unserer Unternehmenskontakte ab Seite 15.

2. ENGAGEMENTS UND UNTERNEHMENSIALOGE 2016

Die folgenden Seiten bieten Ihnen eine auszugsweise Übersicht unserer Engagements und Unternehmensdialoge über das Jahr 2016. Diese ist gemäß der vier Kernstrategien unseres Ansatzes gegliedert.

2.1 Thematisches Engagement

Im Rahmen unseres thematischen Engagements hat die Erste AM im Jahr 2016 einen Schwerpunkt auf die Konsumgüter-Industrie gelegt. Drei unserer vier Themen kommen aus diesem Bereich: Schokolade, Patente auf Saatgut und Spielzeug. Zusätzlich haben wir unser Engagement aus dem Jahr 2015 mit Nestlé, dem weltgrößten Anbieter von Mineralwasser, zur verantwortungsvollen Vermarktung von Wasser fortgesetzt.

Weiters haben wir uns in Folge des firmenweiten Ausschlusses von Investitionen in Kohle aus allen Anleihen- und Aktien-Publikumsfonds der Erste AM ein letztes Mal diesem dem Aussterben geweihten fossilen Brennstoff gewidmet.

Schokolade

Die erste Ausgabe des ESG-Letter im Jahr 2016 widmete sich dem Thema Schokolade. Im Zuge dessen trat die Erste Asset Management mit mehreren Schokoladen-Produzenten in Dialog, um über den nachhaltigen Anbau von Kakao zu diskutieren.

Dabei sind wir prompt auf das Problem der Definition gestoßen. Was bedeutet Kakao nachhaltig anzubauen überhaupt? Kinderarbeit ist nicht tragbar. Soweit sind sich die Akteure einig. Ansonsten ist der Markt von einer Vielzahl an konkurrierenden Standards und Labels gekennzeichnet. Als Manner sich entschied, nachhaltigen Kakao zu beschaffen, musste man aus vier verschiedenen Standards wählen, ohne zu wissen, welcher sich am Markt durchsetzen wird. Das schadet der Sache, weil der Marktanteil eines Labels entscheidender ist, als die Qualität.

Die Industrie strebt dennoch vermehrt nach einer gemeinsamen Sprache: z.B. im Rahmen des Cocoa Action Plans, den u.a. Barry Callebaut und Nestlé unterstützen. Diese Programme beinhalten zwar Investitionen in die soziale Infrastruktur der Anbauregionen, fokussieren aber hauptsächlich auf die Steigerung der Produktivität von Kakaobauern.

Versorgungssicherheit für die Industrie ist hier das treibende Motiv. Laut Mondelez verdienen Bauern aus ihrem „nachhaltigen Kakaoprogramm“ 50% mehr Geld als „herkömmliche“ Bauern. Dies vor allem, weil sie 37% mehr Kakao produzieren – nicht wegen besserer Bedingungen. Preiserhöhungen werden nicht akzeptiert.

Der Fair Trade Standard, der als einziger einen garantierten Abnahmepreis bietet, spielt hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Hershey's geht davon aus, dass für „nachhaltige“ Kakaobohnen langfristig nicht mehr bezahlt wird. Auch Manner verweist darauf, dass weder der Konsument noch der Einzelhandel bereit waren, eine Preiserhöhung für fair produzierte Schokolade zu akzeptieren. Dabei müsste laut Barry Callebaut der Preis einer Tafel Schokolade um nur etwa 20% steigen. So können sowohl Bio- als auch Fairtrade-Standards eingehalten werden. Genug zu tun gibt es noch, um die Lebensbedingungen der Bauern zu verbessern. Zu viele Missstände ebenso – vermutlich auch ein Grund, warum Lindt & Sprüngli statt eines Dialogs nur auf ihren CSR Report verwiesen hat.

Rückblick Wasser –Das Beispiel Nestlé

Unser Gespräch im mit Nestlé, dem größten Lebensmittelproduzenten und Wasserabfüller der Welt, ließ einige Fragen offen – für beide Seiten ein unbefriedigendes Ergebnis. Daher haben wir den

Austausch zwischen unseren Analysten und Nestlés Wasserexperten vertieft.

Nestlé steht wegen der Abfüllung von Wasser in Flaschen häufiger in der Kritik. Möglichkeiten zur Einsparung von Wasser sieht das Unternehmen aber eher in seinen landwirtschaftlichen Lieferketten und Produktionsprozessen. Die Wasserabfüllung verbraucht laut Nestlé weniger Grundwasser als die Bewässerung der Landwirtschaft. Gerade in Gebieten wie Kalifornien ist dieses Phänomen besonders ausgeprägt.

Nestlé begegnet diesen Problemen vorwiegend mit technischen Lösungen: z.B. mit der Entnahme des Wassers aus tiefen Grundwasserschichten, auf die die lokale Bevölkerung und Landwirtschaft nicht zugreifen können. Zudem setzt Nestlé auf die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft und Landwirtschaft. Ziel ist es, dort den Wasserverbrauch zu senken, die Verunreinigungen des Grundwassers zu vermeiden und somit das Trinkwasser zu schützen. Landwirtschaftliche Zulieferer erhalten eine Prämie, wenn sie wassereffizient produzieren.

Nestlé ist sich dessen bewusst, dass diese Maßnahmen alleine die Wasserknappheit nicht lösen werden. Das Unternehmen spricht sich daher für höhere Wasserpreise aus, die die Gesamtkosten einer nachhaltigen Wasserwirtschaft abbilden. Diese würden vermutlich trotzdem zu gering

ausfallen, um einen signifikanten Wandel seitens der Unternehmen zu erreichen. Offen bleibt die Frage, wie man die Auswirkung von Wasserpreisen auf die arme Bevölkerung abmildern könnte. Betroffen wären z.B. die Bewohner rund um Nestlés umstrittenes Wasserwerk in Sheikhpura (Pakistan).

Uns als nachhaltigen Investor scheint somit, dass reine Marktmechanismen nicht ausreichen werden, um das Menschenrecht auf Wasser zu sichern. Deutlich stärkere Regulative sind nötig, um den Umgang mit dieser lebensnotwendigen Ressource zu steuern. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Akteure die Verantwortung für den nachhaltigen Umgang auf andere abschieben und die Schwächsten im Trockenen übrigbleiben.

Hier liefert Nestlé ein Positiv-Beispiel: Seine Quellen in San Pellegrino unterliegen klaren Regeln, funktionieren seit mehr als einem Jahrhundert konfliktfrei.

Dennoch werden wir weiterhin mit Nestlé im Gespräch bleiben um unseren Beitrag zu leisten ESG Risiken in seinem Wassergeschäft zu reduzieren und die Transparenz im Umgang mit dem öffentlichen Gut Wasser zu steigern.

Kohle

In der Sommer-Ausgabe des ESG-Letters widmete sich das RI Team dem Thema Kohle. Das Kernthema waren Strategien um den Umstieg auf eine Welt nach der Kohle auszuloten und jene Unternehmen zu identifizieren, die in der Lage sein werden sich neu zu erfinden.

Immer mehr große, langfristig orientierte Investoren verkünden den Ausschluss von Kohle aus Ihrem Investmentuniversum. Spannend ist die Struktur der Anleger, die sich dem angeschlossen haben. Besonders Versicherungen haben für Ihre Eigenveranlagungen den Schritt zur Eindämmung des Klimawandels gesetzt. Für sie geht es um Ihre Existenz: eine vier Grad wärmere Welt wäre aufgrund der unkalkulierbaren Umweltrisiken schlicht nicht mehr versicherbar. Eine weitere Investition in Kohle bedeutet langfristig unkalkulierbare Risiken, die das eigene Kerngeschäft in seiner Existenz gefährden.

Aus diesem Grund hat sich auch die Erste Asset Management bereits 2015 dazu entschlossen, dauerhaft auf alle Investition in Kohleminen in ihren

nachhaltigen Fonds zu verzichten. Damit ist es allerdings nicht getan: Das Problem ist der Klimawandel, nicht nur die Kohle. Deswegen setzen wir auch im Bereich des Erdöls immer strengere Standards an und haben bereits 2014 Ölfonds, die maßgeblich im Bereich des CO₂-intensiven Teersands aktiv sind, aus unseren Fonds entfernt. Das bringt auch kurzfristig Vorteile: durch die hohen Produktionskosten reagieren diese Unternehmen besonders sensibel auf Ölpreisschwankungen. Dies bedeutet Volatilität für Anlagen in diesen Sektoren. Mit der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks, als auch dem Best in Class-Ansatz in unseren Investitionen, verursachen unsere nachhaltigen Aktienfonds nur rund halb so viele Treibhausgase wie ihre Referenz-Indizes.

Kurzfristig hat der Verfall der Weltmarktpreise für Kohle Minenbetreiber unter Druck gesetzt: Peabody, der größte private Kohleminenbetreiber, ist in Konkurs. Von 42 gelisteten chinesischen Kohleminen arbeiten zumindest 15 derzeit mit negativen Grenzerträgen. Auch die großen europäischen Kraftwerksbetreiber hat der Verfall



des Kohlepreises getroffen. E.ON und RWE betrieben als letzte Lösung ihre eigene Spaltung, um sich von ihren Kohle-Altlasten zu befreien. Kohle ist derzeit stark auf dem Rückzug. Größtenteils aber nicht aufgrund einer massiven Welle hin zu Divestments, sondern weil sie unrentabel geworden ist. Falls die Preise sich ändern, wird dieses Pendel ziemlich verlässlich auch wieder in die andere Richtung ausschlagen. Gerade in diesem Punkt beginnt die Verantwortung nachhaltiger Investoren.

Unmittelbar mögen steigende Kurse von Energiepreisen für Anleger attraktiv wirken, aber als nachhaltig orientierter Asset Manager planen wir langfristig. Unabhängig vom Kohlepreis, werden mehr als 10 -20% der globalen Reserven abgebaut und die Pariser Klimaziele werden immer unerreichbarer – mit unabsehbaren Folgen. Die finanzielle Vorsorge privater Anleger ist hierbei denselben Trends und Risiken unterworfen wie jene der zu Beginn erwähnten Versicherungen. Die

Patentrezepte

Die dritte Ausgabe des ESG-Letters widmete sich dem Thema Patente auf Saatgut bzw. Lebensmittel.

Der Saatgut-Markt wird von einer Hand voll Unternehmen dominiert, wobei diese Entwicklung durch die Zunahme von Patenten auf Saatgut und Getreide weiter verstärkt wird. Dies wirft die Frage auf, ob der Grundgedanke von Patenten – die Innovation und Erfindungen fördern sollen – in Verbindung mit Nahrungsmitteln eine sinnvolle Maßnahme darstellt. Global gesehen kann eine starke Verflechtung der Saatgut-Industrie und der Agro-Chemie-Industrie festgestellt werden.

Unternehmen wie Monsanto, Dupont Pioneer, Syngenta und andere waren Teil unseres Engagement-Prozesses und wurden von uns um Stellungnahmen zu verschiedenen Themen ersucht. Die Rücklaufquote war äußerst enttäuschend. In einer Stellungnahme verwies ein Unternehmen lapidar auf den eigenen Internetauftritt. Möglicherweise war man aber einfach nicht an einer Diskussion interessiert, da dieses Thema auch in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutiert wird.

Verflechtung und Konsolidierung, sowie das Kerngeschäft der Industrie an sich, schaffen letztlich einen Markt, der nicht nur aus Sicht der Nachhaltigkeit eine große Angriffsfläche für Kritik bietet. Die Landwirtschaft wird zunehmend

Risiken spiegeln sich auch bei großen Minenbetreibern, im Umgang mit Divestment, wieder: BHP Billiton hat zwar viele seiner Kohle-Assets abgespalten, aber auch noch viele behalten. Fälle wie Anglo American, die einen kompletten Ausstieg aus ihren Kohleminen betreiben, sind derzeit noch selten. Der Verbund ist ebenfalls ein Positivbeispiel: er lagert seine letzten wenigen Überbleibsel aus der Kohlekraft nicht aus, damit sie unter fremder Verantwortung weiter verschmutzen, sondern schließt diese zur Gänze. Nur diese letzte Wahl kann als langfristig nachhaltig gelten.

Zwar konnte wir im Rahmen unserer Gespräche ein gewisses Umdenken seitens einiger Unternehmen erkennen. Generell hat dieses Engagement allerdings eine Schwäche aller Engagement Prozesse ausgewiesen: es ist kaum möglich mittels solchen Dialogs zur Aufgabe noch rentabel erscheinender Kerngeschäftsfelder zu überzeugen.

abhängiger von den wenigen Anbietern der Saatgut- und Agro-Chemieindustrie. Darüber hinaus zeigt sich trotz des Technologiefortschritts in der Saatgutentwicklung schrumpfende Effizienz. Das liegt zum einen daran, dass aus ökologischer Sicht natürliche Dienstleister wie Nützlinge verloren gehen. Zusätzlich gibt es kaum Anreize Saatgut zu entwickeln, das weniger Pestizide benötigt. Vielmehr führt der übermäßige Einsatz von Pestiziden und GVO-Saatgut zu „weed resistance“ – also einer Resistenz gegen Pestizide. Daher haben sich die Kosten für Saatgut über die letzten Jahre um etwa 200% erhöht.

Bei Investitionen in diese Industrie sind darüber hinaus potentielle ESG-Kontroversen aufgrund der erforderlichen sicheren Entsorgung von chemischen und toxischen Abfällen – speziell in Entwicklungsländern – als wichtige Kriterien zu beachten. Auch die Zuliefererkette ist bei wachsenden globalen Konzernen zu analysieren. Außerdem ist die Mehrheit patentierter Getreidesorten gentechnisch manipuliert (GVOs), was bei vielen SRI-Fonds, wie den ERSTE RESPONSIBLE-Fonds, als Ausschlusskriterium gilt.

Saatgut und Agro-Chemie führen letztlich auch zum Thema Ernährung. Nachhaltige Ernährung kann beispielsweise durch regionale bzw. saisonale – bevorzugt pflanzliche oder biologisch erzeugte – Lebensmittel beschrieben werden. Laut unserer



Research-Partner handelt es sich bei der Wahrnehmung von Nachhaltigkeit in der Ernährung eher um ein Lifestylethema, als um eine breite Sensitivität gegenüber bewusster Ernährung. Während eine gewisse Bevölkerungsschicht dem Trend einer gesunden Ernährung folgt, ist die breite Masse der Konsumenten genauso wenig wie die Produzenten bereit, einen Aufschlag für nachhaltigen Anbau und Biodiversität zu bezahlen. Hingegen bezahlen Produzenten in der Landwirtschaft bereitwillig die steigenden Preise für das vermeintlich effiziente Saatgut. Dies dient nicht nur deren Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch einer weltweiten Versorgungssicherheit. Ob dies eine nachhaltige Versorgung darstellt ist jedoch fraglich.

Spielzeug

Die Weihnachtsausgabe des ESG-Letters widmete sich dem Thema Spielzeug. Während der Arbeit an diesem Thema, wurde uns bewusst, wie schwierig dieses Thema unter Nachhaltigkeitsaspekten ist.

Auffällig ist die große Marktdominanz von fünf Produzenten, Hasbro, Mattel, Bandai Namco, Jakks Pacific und Lego. Mit der steigenden globalen Nachfrage nach nachhaltigen Produkten, sind auch in der Spielzeugbranche viele kleine Unternehmen auf diesen Zug aufgesprungen. So schön Ihre Produkte auch sein mögen, so bleiben sie eine mitunter kostspielige Nische.

Angestachelt durch den Aufruhr kleinerer Unternehmen haben die zuvor genannten Marktführer zuletzt an Transparenz zugelegt – angekommen im Thema Nachhaltigkeit sind sie aber noch nicht. Der Aufstieg Chinas zur Spielwarenfabrik der Welt hat dieses Nachhaltigkeitsdefizit teils noch verschlimmert. Die Probleme, die Einzug gehalten haben, sind jene, die auch die IT – und Textilindustrie in dieser Region plagen: katastrophale Arbeitsbedingungen und ein bedenklicher Umgang mit toxischen Substanzen. Während in diesen Branchen die Arbeit der NGOs in den letzten Jahren zu Verbesserungen geführt hat, ist sie bei den Spielwarenproduzenten verpufft.

Zwar gibt es gewisse Fortschritte, etwa im Management der Lieferkette und der Vermeidung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, insgesamt hinken die Industriestandards der Branche aber weiter hinterher. Werden diese in der Elektronikindustrie jährlich verbessert, hat die Spielzeugbranche ihre Standards seit 2010 nicht mehr aktualisiert. So sind die Bedingungen in

In der Diskussion über Patente auf Lebensmittel sind Saatgutrechte von großer Bedeutung. Auf EU-Ebene gab es den Versuch einer Saatgurechtsvereinheitlichung. An der finalen Fassung wurde bemängelt, dass Industriezüchtungen bevorzugt würden und dadurch die natürliche Artenvielfalt verloren gehen könnte. Nach zahlreichen internationalen Protesten wurde dieser Antrag letztes Jahr zurückgezogen. Einige Staaten versuchen eine Regelung auf nationaler Ebene zu erwirken. So wurde in Österreich im Juli 2016 eine Gesetzesänderung verabschiedet, die ein Verbot von Patenten auf konventionell gezüchtete Nutzpflanzen und Nutztiere beinhaltet.

Mattels eigenen Fabriken in China ebenso schlecht wie bei ihren Lieferanten.

Dieses Gefühl der Unzuständigkeit spiegelte sich leider auch in unseren Kontakten mit den großen Unternehmen der Branche wieder. Kaum ein Unternehmen war zu einem vertieften Dialog bereit.

Glaukt man einigen kritischen Stimmen, fehlt es in der Spielzeugbranche bisher an einschneidenden Ereignissen, wie der Katastrophe des Rana Plaza Gebäudes oder den Selbstmorden beim Produzenten des iPhone, um die Öffentlichkeit aufzurütteln und entsprechendes Verantwortungsbewußtsein zu sorgen.

Die Themen, die aus ESG-Sicht angesprochen werden sollten sind vielfältig: steigende Umweltbelastung in Folge des Einzugs der Elektronik in die Spielewelt, Datenschutzrisiken aus der Digitalisierung, verantwortungsvolles Marketing...

Einzig ein österreichischer Anbieter nachhaltigen Holzspielzeugs, Matador war zu einem längeren Dialog verfügbar.

Dieses Resultat ist unbefriedigend, bestätigt allerdings unsere Gesamteinschätzung der Branche und unsere Entscheidung diese weitestgehend aus unserem Investmentuniversum auszuschließen.

Ein weiteres Engagement um ein Umdenken zu erwirken, scheint derzeit wenig vielversprechend, ist aber zu einem späteren Zeitpunkt unabdingbar.



2.2 Österreich-Engagement

In Österreich hat die Erste AM 2016 einen Schwerpunkt im Bereich des Energiesektors gesetzt.

OMV

Im Rahmen unseres Engagements mit der OMV konnten wir auf den bereits seit 2014 erfolgreich bestehenden Dialog mit der OMV stützen.

Während wir in vergangenen Jahren Themen wie die Sicherheit im Downstream-Geschäft beleuchten konnten und erfolgreich für den Verzicht auf kontroverse Bohrungen in der Adria eingetreten sind, haben wir uns 2016 über die Strategie des Unternehmens im Bereich des Frackings ausgetauscht.

Die Erste AM ist dabei klar gegen eine Ausweitung der Bohrtätigkeiten des Unternehmens mit Fracking-Techniken eingetreten. Unternehmen, die mehr als 5% Ihrer Reserven in Schieferöl oder -gas halten sind aus dem Investmentuniversum der ERSTE RESPONSIBLE Fonds ausgeschlossen.

Die OMV hatte bereits in der Vergangenheit ausgeschlossen bei seinen Bohrungen im niederösterreichischen Weinviertel und Marchfeld Fracking anzuwenden.

Es waren allerdings immer wieder unbestätigte Gerüchte aufgetreten, daß diese Entscheidung zur Disposition stehen könnten.

Im Rahmen unserer Kontakte wurde die weitere Explorationsstrategie besprochen, und bestätigt, dass die OMV weiterhin auf Schieferöl und Schiefergas verzichtet.

EVN

Die EVN AG ist ein Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen. Derzeit ist das Unternehmen in elf Ländern Mittel-, Ost-Südosteuropas tätig. Insgesamt bietet die EVN Dienstleistungen rund um Strom, Gas, Wärme, Trinkwasserver- sowie Abwasserentsorgung und thermische Abfallverwertung an.

Die Erste AM ist 2016 in den Dialog mit EVN eingetreten. Grund dafür der hoher Anteil an Strom aus thermischer Kohle in der Primärenergieerzeugung.

Im Rahmen unserer Kontakte konnten wir anfangs im Austausch mit dem Konzernverantwortlichen für den Bereich Umweltcontrolling über die strategische und organisatorische Einbettung des Nachhaltigkeitsmanagements in das Konzerngeschäft lernen.

Auf dieser Basis sind wir gegenüber dem Finanzvorstand des Unternehmens für eine Verbesserung des Nachhaltigkeitsreportings eingetreten und regten insbesondere ein genaueres Reporting zum Umgang mit den thermischen Kraftwerken des Unternehmens an.

Weiters konnten wir im Verlauf unseres Austauschs auch auf das eigentliche Kernthema der Kohlekraft eingehen. Dabei ist die Erste AM für die Entwicklung einer Strategie zum raschen Ausstieg aus der Kohle eingetreten. Die EVN hat auf die potentiell destabilisierenden Effekte einer solchen Entscheidung hingewiesen, die aus ihrer Sicht derzeit einen solchen Schritt kaum realisierbar machen. Entgegen der klassischen Rolle von Kohle in der Generierung der Baseload, sprich der konstanten Mindestversorgung, setzt das Fahrplanmanagement der EVN auf ihre Kohlekraftwerkem wie in Dürnrohr, zur Stabilisierung der Netze bei Verbrauchsspitzen. Gerade in den süd- und osteuropäischen Märkten würde der Verzicht auf die Kohle die Netze zum Zusammenbruch bringen.

Deshalb ist die EVN weiterhin aus dem Investmentuniversum der Erste Responsible Fonds ausgeschlossen. Der Dialog wird aber 2017 fortgeführt.



2.3 Leader und Co-Leader in Engagement-Partnerschaften

Die Erste Asset Management ist 2016 als Lead- und Co-Lead Investor im Rahmen zweier kollaborativer Engagements der PRI aufgetreten. Zusätzlich haben wir ein Engagement über das Nachhaltigkeitsnetzwerk CRIC unterstützt.

Durch die geballte Durchsetzungskraft dieser Nachhaltigkeitsnetzwerke ist dies eine vielversprechende Möglichkeit, fokussiert und mit einer hohen „Erfolgswahrscheinlichkeit“ zu agieren. Aufgrund des langfristigen Zugangs der jeweils über mehrere Jahre beträchtliche Ressourcen bündelt, ist es nur möglich eine beschränkte Zahl ausgewählter Engagements zu betreiben.

PRI ENGAGEMENT-KOOPERATION: ARBEITSNORMEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

2016 wurde das erste PRI Engagement zu Arbeitsnormen in landwirtschaftlichen Lieferketten abgeschlossen.

Das kollaborative Engagement von 34 Investoren, mit insgesamt US\$ 2,2 Billionen verwalteten Vermögen, hatte sich 2014 zum Ziel gesetzt Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette großer Lebensmittelkonzerne anzusprechen. Probleme in diesem Bereich, wie sie die Erste AM auch in ihren thematischen Engagements 2016 behandelt hat, weisen erhebliche Reputationsrisiken für die betroffenen Firmen auf. Insgesamt wurden 36 Unternehmen kontaktiert, von denen 29 in den Dialog eingetreten sind.

Im Rahmen der Kooperation hat die Erste AM die Rolle des Co-Lead für die Engagements mit Coca Cola Enterprises und Metro AG übernommen.

Coca Cola Enterprise

Coca-Cola Enterprise befindet sich in einer Vorzeigerolle. Die Gespräche mit Coca-Cola Enterprise dienten dem Verständnis wie ein Unternehmen effizient eine transparente Zulieferkette etablieren kann, da sich das Unternehmen in einer Führungsposition befindet. Diese Erkenntnisse wurden anschließend mit den anderen Investoren geteilt um das erlangte Wissen in die anderen Engagements einzuarbeiten. Entsprechend haben mittlerweile auch andere Investoren Interesse am Engagement mit Coca-Cola. 2016 wurden abschließende Gespräche organisiert um alle relevanten Informationen für die PRI Veröffentlichung der Engagement-Ergebnisse zusammenzutragen.

Metro AG

Bei Metro wurden einige Bereiche identifiziert, die noch Verbesserungspotenzial aufweisen. Es wurden Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet und an Metro übermittelt. Die Reaktion war zum Teil zufriedenstellend, jedoch wurden im internen Monitoring ungenügende Aspekte erkannt. Im Laufe des Gesprächs mit Metro konnte als Erfolg verzeichnet werden, dass die Transparenz der Zulieferkette für die Achtung der Arbeitsrechte als wichtig wahrgenommen wurde. Hier hat eine Verbesserung der Überwachung und des Reporting stattgefunden. Darüber hinaus scheint es aber weitere Punkte zu geben, die verbessert werden können. Die am Dialog beteiligten Investoren sehen diesen als grundsätzlich positiv an, jedoch besteht auch der Konsens, dass es schwierig wird kurzfristig weitere Erfolge zu erzielen..

Als Ergebnis dieses ersten Engagement wurde ein detaillierter Forderungskatalog für alle kontaktierten Unternehmen erstellt. Diese beinhalten bestehende Unternehmenspraktiken in der Zulieferkette zu identifizieren und die Transparenz zu steigern. Hierbei wird auch auf die Kontrolle von Menschenrechtsverletzungen, Vereinigungsfreiheiten, Löhne und Gehälter, Menschenhandel, sowie die Gesundheit und Sicherheit in der Zulieferkette eingegangen.

Dieser wurde 2016 innerhalb der Kooperationspartner veröffentlicht. Zusätzlich entstand ein Leitfaden um Unternehmen im Rahmen ihrer Einzelengagements innerhalb des Sektors zu unterstützen. Die Erste AM konnte die Grundzüge dieses Frameworks im Rahmen seines thematischen Engagements zum Thema Kakao bereits erfolgreich 2016 einsetzen.

PRI ENGAGEMENT-KOOPERATION: WAHRUNG VON MENSCHENRECHTEN IN DEN EXTRAKTIVEN INDUSTRIEN

Das PRI Engagement zur Wahrung von Menschenrechten in der extraktiven Industrie hat zum Ziel die Implementierung der „UN Guiding Principles on Business and Human Rights“ sowie deren Einhaltung in der Bergbau- sowie Öl- und Gas-Industrie zu erreichen. Gerade in der extraktiven Industrie ist das Thema Menschenrechte allgegenwärtig. Die Probleme der Ölindustrie im Nigerdelta, oder die Konflikte im Kongo sind stete Begleiter des Sektors. Die Folgen sind neben potentiellen Menschenrechtsverletzungen beträchtliche operationale Risiken wie Verzögerungen von Projekten durch Streiks oder die Verstrickung in blutige Konflikte. Darüber hinaus sind rechtliche Risiken in Folge von Anklagen und Strafen, Reputationsrisiken eine reale Bedrohung für den langfristigen Geschäftserfolg der Unternehmen.

Das kollaborative Engagement ist seit 2015 aktiv. Mit 47 Unterzeichner der PRI die ein Vermögen von rund 7,6 Billionen US Dollar verwalten, ist dies das bis dato größte Menschenrechts-Engagement. Insgesamt wurden 30 Unternehmen kontaktiert.

Die Erste Asset Management trägt hier ebenfalls als Lead- beziehungsweise Co-Lead-Investor die operative Verantwortung für den Dialog mit zwei internationalen Öl- und Gas-Unternehmen: ein westeuropäischer, international tätiger Oil-Major, sowie ein führendes Emerging Markets Unternehmen. Aufgrund der laufenden Bemühungen in diesem Engagement und der Kooperationsbedingungen der PRI sind deren Namen derzeit unter Verschuß. Beide Unternehmen kooperieren.

Westeuropäisches Unternehmen

Ausgangspunkt:

Das Unternehmen ist im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit mit wiederholten Vorwürfen zu Menschenrechtsverstößen konfrontiert. Es existieren grundlegende Richtlinien, Managementsysteme und Reportings, allerdings besteht Verbesserungsbedarf.

Engagementfortschritt:

In Folge der ersten Dialoge 2015, konnte die Erste AM 2016 ein eintägiges, persönliches Treffen mit den Experten des Unternehmens in deren Firmenzentrale organisieren. Im Rahmen dieses Treffens wurden Maßnahmen zur Überwachung und Messung der Menschenrechtsrisiken für das Unternehmen besprochen, und Szenarien analysiert welche weiteren Probleme für das Unternehmen entstehen könnten.

Es ist nicht davon auszugehen, dass das Unternehmen seine Tätigkeit in Risikogebieten aufgibt. Allerdings besteht das Ziel darin Management, Transparenz und Ressourcen zur Bewältigung dieser Risiken zu steigern.

Emerging Markets Unternehmen

Ausgangspunkt:

Das Unternehmen ist aktuell in keine schwerwiegenden Menschenrechtskontroversen verwickelt. Allerdings bestehen keinerlei erkennbar Mechanismen oder vom Unternehmen getragene Richtlinien um etwaige Risiken im Bereich der Menschenrechte zu kontrollieren und vermeiden.

Engagementfortschritt:

Im Rahmen der ersten Dialoge 2015 zeigt das Unternehmen anfangs ein weitreichendes Unverständnis der Relevanz von Menschenrechtsfragen für sein Geschäft. Aufgrund des vertretenen Vermögens entsteht allerdings ein Dialog.

Die ersten Gespräche dienen ein Verständnis für die Problematik und die Punkte, die wir im Rahmen dieses Engagements behandeln möchten zu beleuchten. Dabei stieg die Kooperationsbereitschaft des Unternehmens stetig an.

Im weiteren Verlauf der Kontakte bringt das Unternehmen ein breites Band an Experten bis hin zu Gewerkschaftsvertretern an den Tisch.

Aufgrund der positiven Tendenz des Dialogs ist geplant 2017 gemeinsam an der Entwicklung einer Menschenrechtspolitik zu arbeiten.

Beide Engagements werden 2017 fortgeführt. Der Zeitplan sieht vor den Dialog Ende 2017 zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.



Als Zwischenbilanz ist festzustellen, dass durch das Engagement mit dem weniger fortgeschrittenen osteuropäischen Unternehmen insgesamt der größere Impact erzielt werden konnte.

KOLLABORATIVES ENGAGEMENT-MIT CRIC: RIO TINTO

Im Rahmen eines gemeinsamen Briefs des CRIC Netzwerks wurde Rio Tinto dazu aufgefordert Verhandlungen mit der lokalen Bevölkerung aufzunehmen zur Wiederherstellung der zerstörten Lebensräume um seine ehemalige Gold und Kupfermine in Pangua, Bougainville, Papua Neu Guinea.

Das Unternehmen hatte die Tagbaumine 1989 in Folge bewaffneter Attacken ohne weitere Maßnahmen zum Rückbau aufgegeben. Dadurch entstehen bis heute signifikante Umweltschäden in der Region. Rio Tinto sieht sich für die Mine allerdings nicht länger zuständig.

Neben der Unterstützung des Briefs unseres Partner-Netzwerks CRIC ist die Erste Asset Management auch direkt mit Rio Tinto in Verbindung getreten.

Das Unternehmen beharrt weiterhin darauf nicht mehr für die Mine zuständig zu sein.

2.4 Mittelbares Engagement durch externe Partner

Die vierte von der EAM verfolgte Strategie besteht in der Einbindung eines spezialisierten externen Partners, GES (Global Engagement Service). GES bündelt das Kapital aller beteiligten Investoren, wodurch die Chance erhöht wird, von Unternehmen als Partner auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. Unser Partner GES ist global aktiv und hilft der Erste Asset Management insbesondere in Entwicklungsländern, mit Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in Dialog zu treten. Unternehmen werden kontaktiert, sobald erkennbar wird, dass gegen Nachhaltigkeitsrichtlinien verstoßen wird. Die Engagement-Aktivitäten zielen insbesondere auf solche Unternehmensbereiche ab, die erhebliches Verbesserungspotenzial aufweisen. Dabei werden unter anderem Themen wie Menschenrechte, Umwelt- & Nachhaltigkeitsmanagement, Gesundheits- & Sicherheitsmaßnahmen, Arbeitsrechte und Unternehmensethik aufgegriffen.

Alle Engagements mit GES sind in Quartalsberichten auf der Homepage der Erste AM zu finden: www.erste-am.at



3. ENGAGEMENTS UND UNTERNEHMENS DIALOGE IN 2016 – LISTE

Die folgende Liste faßt die Engagements und Unternehmenskontakte des Responsible Investment Teams sowie der Fondsmanager der nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds der Erste Asset Management im Jahr 2016 tabellarisch zusammen.

Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Koninklijke Ahold N.V.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Archer Daniels Midland Company	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Associated British Foods	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
BRF S.A.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Burger King	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Carrefour	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Coca-Cola	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Compass Group	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Costco Wholesale	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Delhaize Group	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Ebro Foods, S.A.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Falabella	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Genting Plantations Berhad	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
George Weston Limited	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Groupe Danone	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Grupo Bimbo, S.A.B. de C.V.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Grupo Pão de Açúcar	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Ingredion Incorporated	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Kellogg Company	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Kerry Group	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Kraft Foods Group Inc.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Maple Leaf Foods	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Marine Harvest ASA	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
McCormick & Company	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Mcleod Russell	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Metro A.G.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Mondelēz International, Inc.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Monster Beverage	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Olam International	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
PepsiCo	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Rogers Sugar Income Fund	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Seven & I Holdings Co., Ltd.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Shoprite Holdings	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Sysco Corporation	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Tassal Group Limited	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Tesco	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
The Hershey Company	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Tim Hortons	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Tingyi (Cayman) Holding Corporation	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Tyson Foods	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Wal-Mart Stores Inc.	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Wendy's Old Fashioned Hamburgers	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Wesfarmers	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Wilmar International Limited	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
WM Morrison Supermarkets	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Woolworths Holdings Limited	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Woolworths Limited	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Yum! Brands	Kollaboratives PRI Engagement	2014-2016		x	
Anadarko Petroleum	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Anglo American Plc	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Antofagasta Plc	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Apache Corp	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Arcelormittal	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Barrick Gold Crp	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Bhp Billiton Ltd / Bhp Billiton Plc	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Chevron Corporation	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
China Petroleum & Chemical Corp	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Cnooc Ltd	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Eldorado Gold Corp.	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Eni Spa	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Eog Resources	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Exxon Mobil Corporation	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
First Quantum	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Freeport-Mcmoran	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Glencore Xstrata	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Goldcorp Inc	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Grupo Mexico-B	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Inpex Corp	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Lukoil	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Newmont Mining	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Occidental Petroleum	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Petrochina Co-H	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Posco	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Royal Dutch Shell Plc	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Sasol Ltd	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Southern Copper	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Tahoe Resources	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Total Sa	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Vale Sa	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Vedanta	Kollaboratives PRI Engagement	2015-2017		x	
Delta Airlines	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x		
McGraw Hill (jetzt S&P Global)	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016			x
Covanta	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Nvidia	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Kansas City Southern	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Toll Brothers	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Hess Corp	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Lennar Corp	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Mohawk Industries	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Quintiles Transnational Holdings	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016		x	x
The Home Depot	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Genesee & Wyoming	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Leggett & Platt	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Hilton Worldwide	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016		x	x
Agnico Eagle Mines	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Skyworks Solutions	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
salesforce.com	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016		x	x
Steelcase	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Fastenal	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
Celgene	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016		x	x
Union Pacific	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x		x
EnerNOC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x		x
Herman Miller	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	März 2016	x	x	x
E.ON SE	Thematisches Engagement	Mai 2016	x		
RWE AG	Thematisches Engagement	Mai 2016	x		
BHP Billiton PLC	Thematisches Engagement	Mai 2016	x		
Anglo American PLC	Thematisches Engagement	Mai 2016	x		
Verbund AG	Thematisches Engagement	Mai 2016	x		
BUWOG AG	Einzelmeeting mit Unternehmen	Mai 2016			x
Vonovia SE	Einzelmeeting mit Unternehmen	Mai 2016	x	x	
Promotora y Operadora de Infra.	Einzelmeeting mit Unternehmen	Mai 2016	x	x	
Apple Inc	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Microsoft Corp	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Hennes & Mauritz AB	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Hewlett Packard Enterprise Co	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Dell Technologies Inc	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Nestle SA	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Mondelez International Inc	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
Charoen Pokphand Foods PCL	Thematisches Engagement	Mai 2016		x	
China Maple Leaf Educational Sys.	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
New Oriental Education & Technology	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Samsung Electronics Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Hugel Inc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Hotel Shilla Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Caregen Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Amorepacific Corp	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
LG Household & Health Care Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
KIA Motors Corp	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Hankook Tire Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Largan Precision Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Catcher Technology Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Fubon Financial Holding Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Anta Sports Products Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Galaxy Entertainment Group Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Nagacorp Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
ASM Pacific Technology Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Tencent Holdings Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Man Wah Holdings Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Sunny Optical Technology Group	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
China Overseas Land & Invest	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
China Resources Land Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
CIFI Holdings Group Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Sun Hung Kai Properties Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Wharf Holdings Ltd/The	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
AYALA Land Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Nine Dragons Paper Holdings Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Bank Tabungan Negara Persero Tbk	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Bumi Serpong Damai Tbk	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Kasikornbank Pcl	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Jun 2016	x	x	x
Agrium Inc	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
K+S AG	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Syngenta AG	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
KWS Saat SE	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Monsanto Co	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Black Earth Farming Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Naturex	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Danone SA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Nestle SA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Bonduelle SCA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
KTG Agrar SE (Insolvenz!)	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Kerry Group PLC	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Bunge Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Mosaic Co/The	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Israel Chemicals Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Potash Corp of Saskatchewan Inc	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Yara International ASA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
UPL Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
CF Industries Holdings Inc	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
FMC Corp	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Grupa Azoty SA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Sociedad Quimica y Minera de Chile SA	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Taiwan Fertilizer Co Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Uralkali PJSC	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
OCI	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Felda Global Ventures Holdings Bhd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Golden Agri-Resources Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Archer-Daniels-Midland Co	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Astra Agro Lestari Tbk	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Bumitama Agri Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Charoen Pokphand Indonesia Tbk PT	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Genting Plantations Bhd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
GrainCorp Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Ingredion Inc	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
IOI Corp Bhd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Kuala Lumpur Kepong Bhd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
United International Enterprises	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Wilmar International Ltd	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Darling Ingredients Inc	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Asian Bamboo AG	Thematisches Engagement	Jul 2016	x	x	
Deutsche Pfandbriefbank AG	Einzelmeeting mit Unternehmen	Jul 2016	x	x	
Patrizia Immobilien AG	Einzelmeeting mit Unternehmen	Aug 2016	x	x	
Delek Drilling & Avner Oil Exploration	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Future Retail Ltd	Einzelmeeting mit Unternehmen	Sep 2016	x	x	
Petroleo Brasileiro SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x		x
Sea Trucks Group	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Yanlord Land Group Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Russian Agricultural Bank	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
MMC Norilsk Nickel PJSC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Gazprombank	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Future Land Development Holdings Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
CIFI Holdings Group Co Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Anadolu Efes Biracilik Ve Malt Sanayii AS	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
TMK	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Alfa Bank	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Shui On Land Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
MOL Hungarian Oil & Gas PLC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Gold Fields Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Credit Bank of Moscow	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Oman Electricity Transmission	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Axis Bank Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Novolipetsk Steel PJSC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Dar Al Arkan Real Estate Development	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Sep 2016	x	x	x
Minor International Plc	Einzelmeeting mit Unternehmen	Okt 2016	x	x	x
Banco Santander Mexico	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Alesa SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Nemak SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Rassini SAB de CV-A	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Grupo Bimbo SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Gruma SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
La Comer SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Grupo Mexico SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Infraestructura Energetica Nova SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Wal-Mart de Mexico SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Grupo Lala SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Prologis Property Mexico SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Fibra Uno Administracion SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
BBVA Bancomer SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Qualitas Controladora SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Fomento Economico Mexicano SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Ohi Mexico SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Credito Real SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Petroleos Mexicanos	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Mexichem SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Alpek SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Industrias Penoles SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Grupo Financiero Inbursa SAB de CV	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Okt 2016	x	x	x
Kommunalkredit	Investorenmeeting mit Unternehmen	Okt 2016	x		x
Megawide Construction Corp	Einzelmeeting mit Unternehmen	Okt 2016	x	x	
EVN AG	Einzelmeeting mit Unternehmen	Okt 2016	x		x
Rio Tinto Ltd	Brief	Okt 2016	x	x	
Deutsche Kreditbank AG	Investorenmeeting mit Unternehmen	Nov 2016	x		x
Minda Industries Ltd	Einzelmeeting mit Unternehmen	Nov 2016	x	x	x
Deutsche Wohnen AG	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Unibail-Rodamco SE	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Klepierre	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Gecina SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Grand City Properties	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Adler Real Estate AG	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
British Land Co PLC/The	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Land Securities Goup Plc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Great Portland Estates Plc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Workspace Group Plc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Intu Properties PLC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Capital & Counties Properties PLC	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Shaftesbury Plc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Nexity	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Merlin Properties Socimi SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	



Unternehmen	Dialogform	Datum	Themenbereich		
			E	S	G
Axiare Patrimonio Socimi SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
SOCIMI SA	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Westfield Corp	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Stockland	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Mirvac Group	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Castellum AB	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Sponda Oyj	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Green Reit Plc	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
City Developments Ltd	Meeting bei Konferenz (Group / 1-on-1)	Dez 2016	x	x	
Hasbro Inc	Thematisches Engagement	Dez 2016	x	x	
Mattel Inc	Thematisches Engagement	Dez 2016	x	x	
Bandai Namco Holdings Inc	Thematisches Engagement	Dez 2016	x	x	
Lego	Thematisches Engagement	Dez 2016	x	x	
JAKKS Pacific Inc	Thematisches Engagement	Dez 2016	x	x	



DISCLAIMER

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

In dieser Leitlinie wird ausdrücklich keine Anlageberatung und auch keine Anlageempfehlung erteilt. Diese Leitlinie stellt keine Vertriebsaktivität dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz oder Anlageinstrumenten verstanden werden. Alle Entscheidungen, die der Anleger möglicherweise aufgrund dieser Leitlinie trifft, bleiben ausschließlich in seiner Verantwortung.

